

Drei Schritte zum optimalen Raumklima

Baumit Gesünder Wohnen - VIVA Forschungspark

Bauweisen und Baustoffe haben einen signifikanten Einfluss auf Gesundheit und Wohlbefinden. Das ist das Fazit der umfassenden vergleichenden Baustoffanalyse im Viva Forschungspark von Baumit. Nach zwei Jahren Forschung und Auswertung von 5 Millionen Datensätzen, können drei zentrale Kernsätze zum Thema Gesundheit beim Bauen formuliert werden:

- Dämmen schafft Behaglichkeit
- Masse ist Klasse
- Auf die inneren Werte kommt es an

Wer diese Empfehlungen beim Bauen berücksichtigt, trägt Wesentliches zur eigenen Gesundheit und zum Wohlfühlen bei.

Dämmen schafft Behaglichkeit

Warm im Winter, kühl im Sommer für mehr Gesundheit.

Gute Wärmedämmung leistet nicht nur einen wesentlichen Beitrag zur Energieeffizienz Ihres Gebäudes sondern schützt das Haus auch vor Temperatureinflüssen von außen. Das sorgt im Winter für wohlig warme und im Sommer für angenehm kühle Wände. Das Wohnen wird behaglicher und gesünder.

Masse ist Klasse

Nachhaltiger Energiespeicher für gesundes Wohnen.

Massive Wände, Decken und Böden wirken wie ein Energiespeicher. Je mehr Masse vorhanden ist, desto mehr Speicherkapazität besitzt das Haus. So wird ein gleichbleibend angenehmes und gesundes Innenraumklima geschaffen.

Auf die inneren Werte kommt es an

Feuchtigkeitsspeicher für gesundes Raumklima.

Ein gutes mineralisches Putzsystem kann bereits in den ersten Zentimetern auftretende Feuchtigkeitsspitzen abpuffern, indem es überschüssige Feuchtigkeit aufnimmt und später wieder abgibt. Eine dadurch gewährleistete konstante Luftfeuchtigkeit sorgt für ein spürbar besseres Raumklima.

Presse-Information

VIVA Forschungspark

Seit vielen Jahren beschäftigt sich Bauprodukte mit dem Thema „Gesünder Wohnen“ und hat in diesem Bereich zahlreiche innovative Produkte auf den Markt gebracht. Im Zuge der intensiven Auseinandersetzung wurde jedoch klar, dass es derzeit noch wenige wissenschaftlich fundierte Aussagen über die Auswirkungen von Baustoffen auf Gesundheit und Wohlbefinden gibt. 2015 wurde ein europaweit einzigartiges Forschungsprojekt gestartet.

Um reale Wohnsituationen zu simulieren und den Zusammenhang zwischen Baustoffen und deren Auswirkungen auf den menschlichen Organismus untersuchen zu können, wurde der größte Baustoff-Forschungspark Europas gebaut: mittlerweile 12 Musterhäuser aus den unterschiedlichsten Baustoffen – von Massivbau, Beton, Vollziegel, Holz bis Holzriegel-Leichtbauweise. Diese wurden auf dem Gelände der Bauprodukte Konzernzentrale in Wopfing/Wien, errichtet.

Die genormten Häuser mit einer Außenabmessung von 4 x 5 Metern wurden mit den verschiedensten Innen- und Außenbeschichtungen versehen. Für alle gelten die gleichen außenklimatischen Bedingungen und der gleiche U-Wert.

Fazit nach 2 Jahren

Nach zwei Jahren intensiver Forschung, in denen 5 Millionen Daten analysiert und ausgewertet wurden, steht fest: Bauweisen und Baustoffe haben einen signifikanten Einfluss auf Gesundheit und Wohnqualität.

Bei fast allen Behaglichkeitsevaluierungen schneidet das ungedämmte Haus schlechter ab. Häuser mit guter Außendämmung und Innenmasse speichern Energie am besten und gleichen kurzfristige Temperaturschwankungen optimal aus. Innenputze liefern bereits mit einer dünnen Schicht (1,5 - 2 cm) einen markanten Beitrag zur Pufferfähigkeit von Innenwänden, z.B. Betonflächen.

Gesünder Wohnen

Gesünder Wohnen, so besagen es die Forschungsergebnisse, setzt sich aus Schadstofffreiheit, einem gesunden Raumklima und verbesserter Raumluft zusammen. Alle diese Faktoren lassen sich durch die Wahl der richtigen Bauprodukte entscheidend beeinflussen. Biologische Faktoren wie Schimmelpilze, chemische Parameter wie Gerüche, Lösungsmittel, CO₂, Rauch und flüchtige Schadstoffe (VOC) beeinträchtigen die Lebensqualität. Die sicherste Möglichkeit gesund zu bauen und zu wohnen, ist daher, Schadstoffe gar nicht erst in das Gebäude zu bringen.

Weitere Informationen unter: www.healthyliving.bauprodukte.com